

Amt für Wald Graubünden

Der Bündner Wald 2008

Zahlen, Fakten, Kontakte



www.wald.gr.ch



Amt für Wald Graubünden
Uffizi forestal dal Grischun
Ufficio forestale dei Grigioni

Faktenblatt 3

Sechste Ausgabe

September 2008



Wieviel Wald gibt es in Graubünden und wem gehört er?

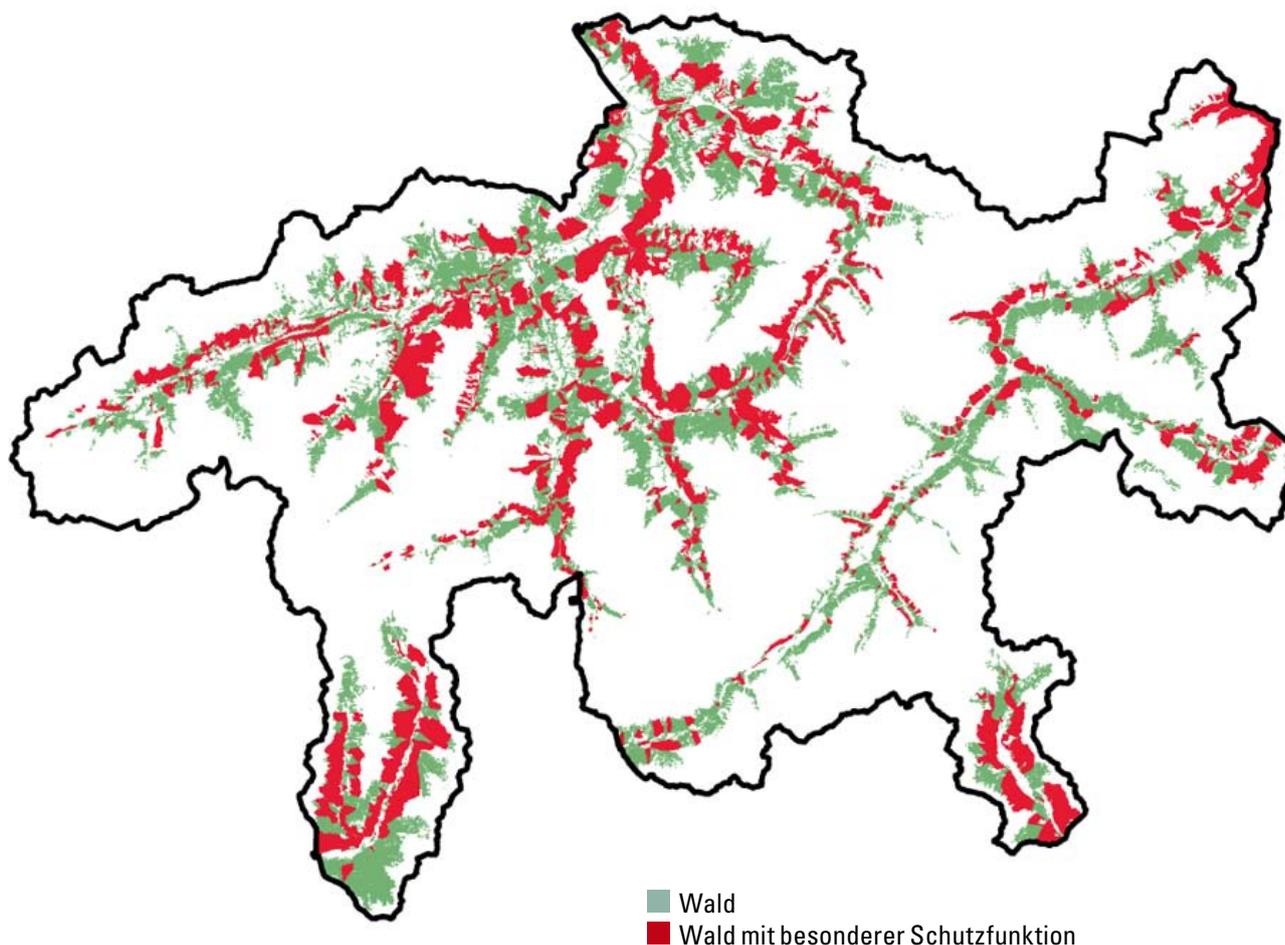
| | Gesamtfläche in Hektaren ¹ | Bevölkerung ² | Waldfläche** Fläche in Hektaren ¹ | Waldfläche** in % der Gesamtfläche* | Waldfläche** pro Kopf in Aren |
|------------|------------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------------------|----------------------------------------|----------------------------------|
| Graubünden | 710'545 | 188'400 | 189'900 | 27 | 101 |
| Schweiz | 4'128'500 | 7'591'400 | 1'244'700 | 30 | 16 |

Im Kanton Graubünden gehört der überwiegende Teil der Wälder den Gemeinden (91%). Bund und Kanton besitzen zusammen nur knapp 1% Wald.²

Der Privatwald ist mit 8%, verglichen mit dem schweizerischen Durchschnitt von 28%, wenig verbreitet.

Wussten Sie, dass...

- ein Drittel der Waldfläche in Graubünden Wald mit besonderer Schutzfunktion ist und die Bevölkerung, Dörfer und Strassen direkt vor Lawinen, Steinschlag und Erdbeben schützt?



1 Hektare (ha) = 100 Aren (a) = 10'000 m².

* Die statistisch ausgewiesene Waldfläche kann aufgrund der unterschiedlichen Erhebungsmethoden leicht variieren.

** Waldfläche setzt sich zusammen aus Wald und Gebüschwald. Betrachtet man nur die produktiven Flächen (nach Forststatistik 2008), so hat Graubünden 146'698 ha und die Schweiz 1'086'494 ha, was in % der Gesamtfläche 21% respektive 26% ergibt.

Wie wird der Boden in Graubünden genutzt?

| | |
|-------------------------------------------------------|------|
| Wald und Gehölze | 27 % |
| Landwirtschaftliche Nutzflächen | 29 % |
| Siedlungen, (Gebäude, Industrie- und Verkehrsanlagen) | 2 % |
| Gewässer | 1 % |
| Unproduktive Flächen (Hochgebirge, Fels, Gletscher) | 41 % |

Wussten Sie, dass...

- auf jeden Einwohner Graubündens 400 m² Gewässer, 800 m² Siedlungsgebiet, 10'300 m² Wald, 10'900 m² Landwirtschaftsfläche und 16'000 m² Gebirgsfläche fallen?



Wie gross ist der Holzvorrat?

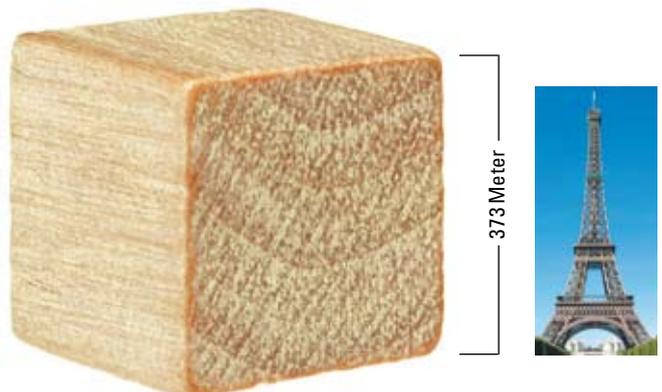
| | Nadelholz | Laubholz | Total |
|---------------------|-----------|-----------|------------|
| Graubünden | 289 (93%) | 22 (7%) | 311 (100%) |
| Schweiz | 260 (71%) | 106 (29%) | 366 (100%) |
| Schweiz. Mittelland | 277 (63%) | 163 (37%) | 440 (100%) |

Die in den Wäldern Graubündens stehenden Bäume weisen zusammen einen Holzvorrat von rund 52 Millionen Kubikmetern auf. Dies entspricht einem Würfel mit einer Kantenlänge von 373 Metern! Zum Vergleich: Der Eiffelturm ist 318 Meter hoch.

Der Holzvorrat wird in Kubikmetern pro Hektare (m³/ha) angegeben. Der Durchschnittswert für den Kanton Graubünden (311 m³/ha) liegt dabei deutlich unter demjenigen der Schweiz (366 m³/ha).

Wussten Sie, dass...

- im Kanton Graubünden jedes Jahr drei Viertel des im Wald nachwachsenden Holzes genutzt werden oder durch natürlichen Abgang im Wald bleiben? Ein Viertel wird nicht genutzt, wodurch der Holzvorrat jedes Jahr um 0,5% zunimmt.



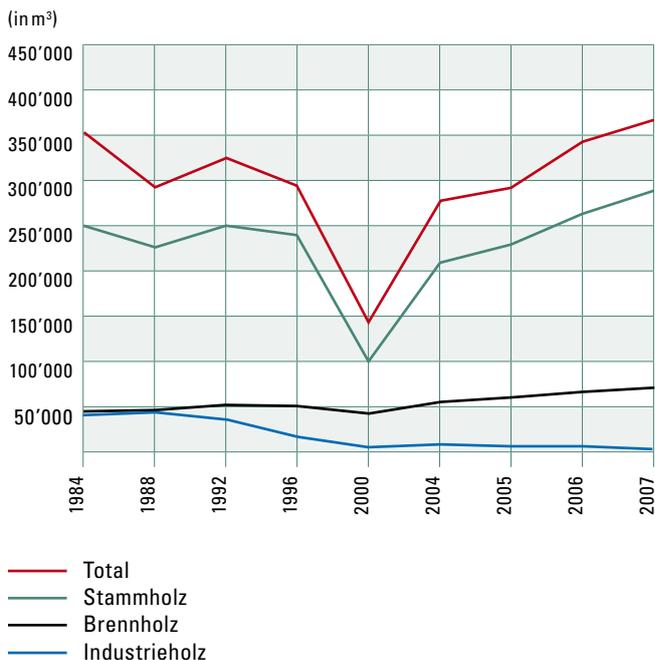
Wieviel Holz wurde genutzt?

In den letzten zehn Jahren wurden in öffentlichen und privaten Wäldern durchschnittlich 278'000 m³ Holz pro Jahr genutzt. Dies entspricht einem Holzwürfel mit der Kantenlänge von 65 Metern!

Bündner Holz ist auch im Ausland gefragt und findet vor allem in Italien interessierte Käufer.

Wussten Sie, dass...

- wo Holz genutzt wird, Raum und Licht für junge Bäume geschaffen wird und dadurch der Wald von Morgen heranwachsen kann?
- seit der Eröffnung des Grosssägewerks in Domat/ Ems im Jahre 2007 deutlich mehr Bündner Holz in Graubünden eingesägt wird?

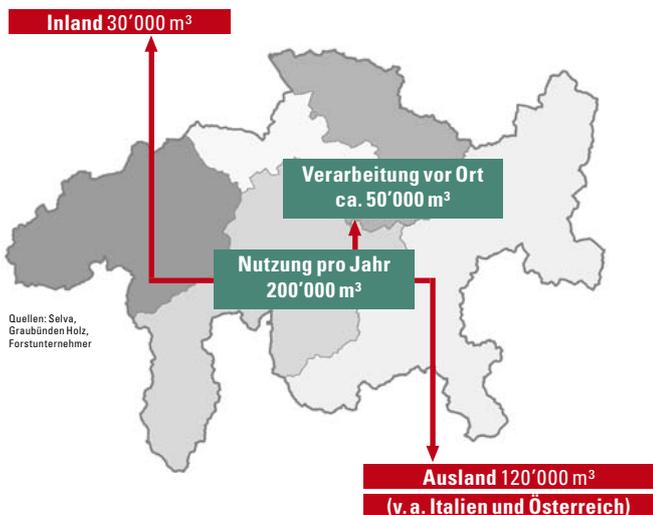


Stammholz: Holz in Stammform, welches für die Verarbeitung in einer Sägerei vorgesehen ist.

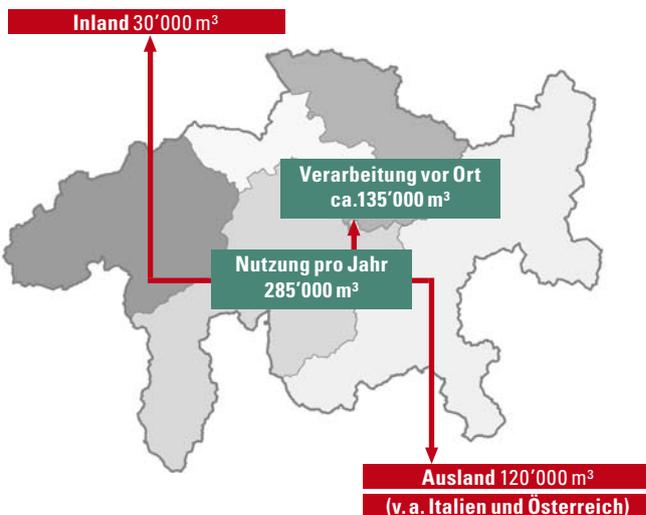
Industrieholz: Alles Holz, welches für die Verarbeitung in der Papier- und Holzwerkstoffindustrie (z.B. Span- und Faserplatten) vorgesehen ist.

Brennholz: Holz, welches für die Energiegewinnung (z.B. über Heiz- und Feuerungsanlagen) bestimmt ist. Synonym wird heute auch der Begriff «Energieholz» verwendet.

Holznutzung und Holzflüsse in Graubünden (Sägerundholz / Stammholz, ohne Brenn- und Industrieholz) Durchschnittliche Nutzung 2001 bis 2006

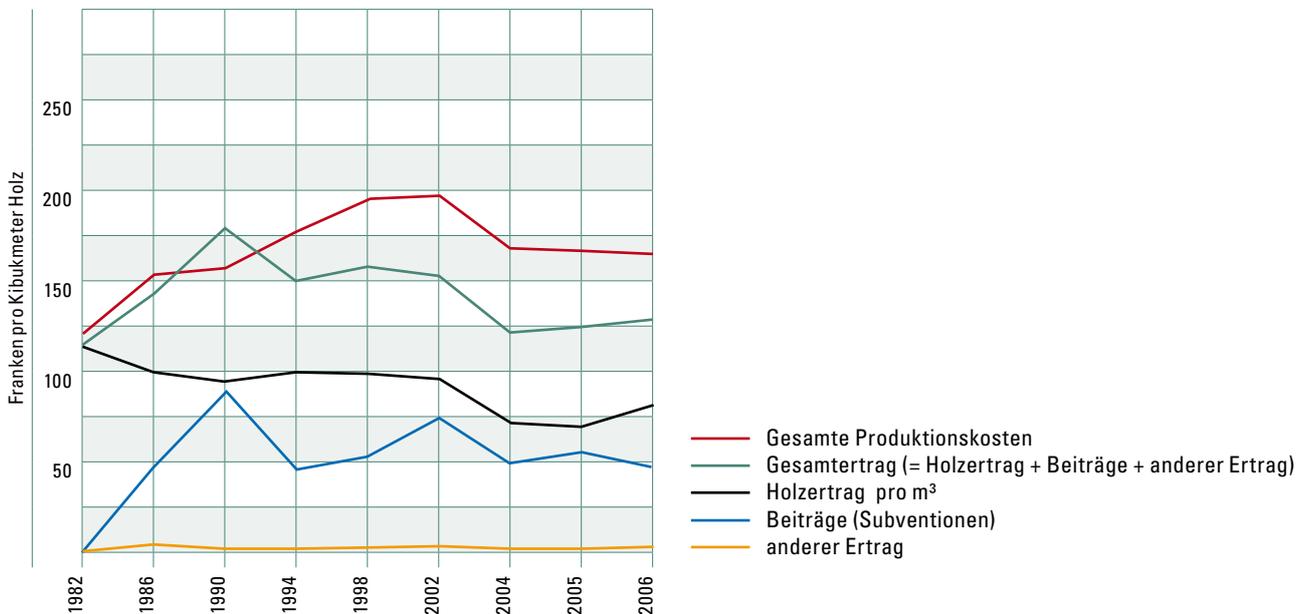


Holznutzung und Holzflüsse in Graubünden (Sägerundholz / Stammholz, ohne Brenn- und Industrieholz) Trend ab 2007



Ist die Holznutzung rentabel? ⁽⁷⁾

Der Holzertrag pro Kubikmeter Holz ist seit 1982 gesunken, während im gleichen Zeitraum die gesamten Produktionskosten stark gestiegen sind. Dadurch sieht sich die Forstwirtschaft finanziellen Schwierigkeiten gegenübergestellt und ist auf die Unterstützung durch Bund und Kanton angewiesen.



Wussten Sie, dass...

- die Pflege der Schutzwälder aufwändig ist und die Gemeinden für die Öffentlichkeit grosse, oft unentschädigte Leistungen erbringen?

Wie steht es um die Erschliessung der Wälder ⁽³⁾

Lastwagenbefahrbare Waldwege in Meter pro Hektare Wald im öffentlichen Wald sowie im Privatwald zusammen:

Erschliessungsdichte der lastwagenbefahrbaren Waldwege



| | m / ha |
|----------------------------|--------|
| Graubünden | 11,6 m |
| Gesamte Schweiz | 26,2 m |
| Schweizerisches Mittelland | 58,1 m |

Waldwege ermöglichen die effiziente Nutzung der Holzressourcen. Besonders im gebirgigen Graubünden ist der Waldweg Ausgangspunkt für die Holznutzung mit dem Seilkrane und dient in vielen Fällen der Land- und Alpwirtschaft, sowie dem Tourismus.

Gezählt werden diejenigen Waldwege, welche für einen Holz transportierenden Lastwagen mit 18 Tonnen Gewicht befahrbar sind.

Weitere Informationen zum Thema Waldwege in Graubünden erhalten Sie unter www.wald.gr.ch

Wussten Sie, dass...

- dank einer minimalen Erschliessung mit Waldwegen die Pflege der Schutzwälder erleichtert wird?

Wie unterstützen Bund und Kanton den Waldeigentümer? ⁶

Ausbezahlte Beiträge an die Waldeigentümer
(in 1'000 Franken); unterteilt nach Bereichen

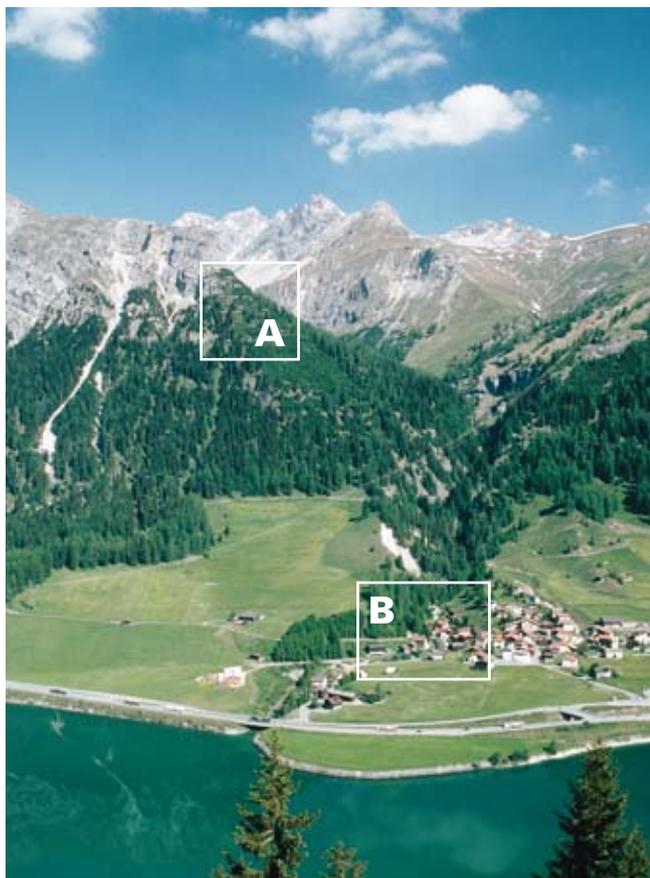
| Forstliche Projekte* | 1988 | 1992 | 1996 | 2000 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Kantonsbeiträge | 9'325 | 9'100 | 9'325 | 10'500 | 10'900 | 7'425 | 9'550 | 8'100 |
| Bundesbeiträge | 27'025 | 25'675 | 26'425 | 25'550 | 24'775 | 18'975 | 26'925 | 24'650 |
| Waldschäden | 1988 | 1992 | 1996 | 2000 | 2004 | 2005 | 2006 | 2006 |
| Kantonsbeiträge | 5'175 | 5'475 | 1'700 | 1'625 | 1'575 | 1'275 | 680 | 1'150 |
| Bundesbeiträge | 7'675 | 8'100 | 3'325 | 2'925 | 2'500 | 2'600 | 1'400 | 2'550 |

*Als forstliche Projekte gelten Arbeiten in den Bereichen: Waldbau, Strukturverbesserungen (z. B. Erschliessungsanlagen), Schutz vor Naturereignissen (Schutzbauten und -anlagen, Frühwarnsysteme gegen Naturgefahren, Messstellen). Bemerkung: Die Zahlen sind jeweils auf 25'000 Franken genau gerundet.

Bund und Kanton unterstützen die Gemeinden bei der Realisierung verschiedener Forstprojekte mit Subventionen. Die Beiträge sind von der Finanzkraft der jeweiligen Gemeinde abhängig und decken zwischen 55% und 95% der Gesamtkosten.

Wussten Sie, dass...

- Bund und Kanton die Gemeinden bei der Realisierung ihrer Forstprojekte im Rahmen von Leistungsvereinbarungen unterstützen?



A

Investition in eine Lawinverbauung im Anrissgebiet (500 m' Kosten 1 Mio. Franken, Lebensdauer mehr als 30 Jahre).



B

Von der Lawine gefährdeter Dorfteil: In der Annahme dass alle 30 Jahre eine grosse Lawine ins Dorf gelangt und fünf Häuser zerstört werden, so entsteht ein Schaden an Gebäuden von 8 Mio. Franken. Die Investition von 1 Mio. Franken ist acht Mal kleiner als die potentielle Schadenssumme!

Welches sind die häufigsten Baumarten ⁽¹⁰⁾



In Graubünden kommt die Fichte in allen Höhenlagen häufig vor. Die Lärche und die Arve trifft man hauptsächlich in höheren Lagen, während die Föhre sich dort ausbreitet wo es besonders trocken ist.

Die Laubbäume sind gegenüber den Nadelbäumen nur in geringem Masse vertreten. Im Kanton Graubünden begegnen wir vor allem der Buche (Rheintal, Vorderprättigau), dem Bergahorn und der Esche. In den Südtälern (Puschlav, Bergell und Misox) kommen die Edelkastanie und die Eiche häufig vor, an Flussläufen sind es Erlen.

| Nadelbäume | Anzahl Bäume in Prozent |
|-------------------------|-------------------------|
| Fichte (Rottanne) | 56 |
| Lärche | 10 |
| Bergföhre | 5 |
| Waldföhre | 4 |
| Tanne (Weisstanne) | 3 |
| Arve | 4 |
| andere | 1 |
| Total Nadelbäume | 83 |

| Laubbäume | Anzahl Bäume in Prozent |
|------------------------|-------------------------|
| Buche | 4 |
| Weiss-Erle | 3 |
| Esche | 1 |
| Ahorn | 1 |
| andere | 8 |
| Total Laubbäume | 17 |

Wussten Sie, dass...

- alle Nadelbäume ausser der Eibe, der Weisstanne und aller Laubbäume Harzkanäle haben?

Wie steht es um die Gesundheit des Waldes? ⁽⁵⁾

Im Jahre 1997 präsentierte sich die Situation in der Alpenregion wie folgt:

| | | |
|---------------------------------------------------------------------|------------|--|
| Gesund 0 – 10% Nadelverlust | 20% | |
| Leichte Kronenverlichtung 15 – 25% Nadel-/Blattverlust | 61% | |
| Deutliche Kronenverlichtung 30 – 100% Nadel-/Blattverlust | 19% | |

Der Anteil Bäume mit deutlichen Kronenverlichtungen unbekannter Ursache hat im Berggebiet zwischen 1985 und 1997 von 10% auf 19% zugenommen.

Der Gesundheitszustand des Waldes hat sich, an den Verlusten der Blatt- und Nadelmassen gemessen, deutlich verschlechtert.

Zwischen 1998 und 2007 hingegen ist die Kronenverlichtung unbekannter Ursache, mit jährlichen Schwankungen, auf dem Niveau von 1997 geblieben.⁽¹¹⁾

Wald, Wild und Jagd im Einklang ⁽⁸⁾

Schalenwild in Graubünden. Zahlen jeweils für Bestand, Abschuss, Fallwild

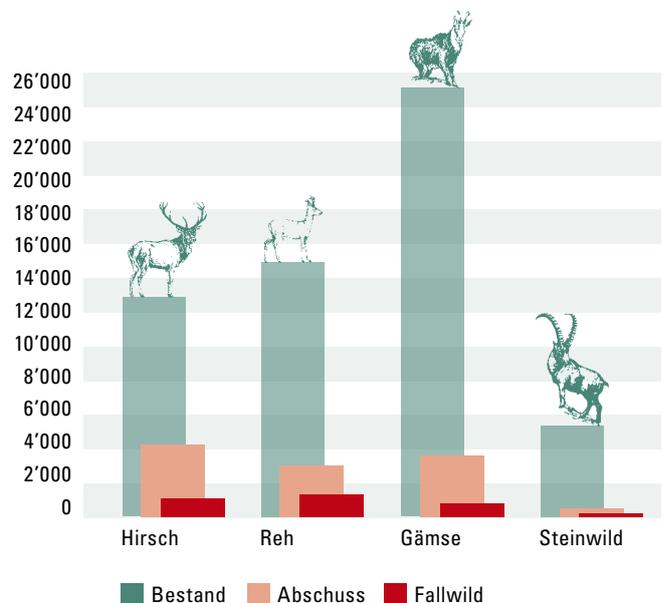
| Jahr | Hirsch | | | Reh | | |
|--------------------------------|---------------|--------------|------------|---------------|--------------|--------------|
| | Bestand | Abschuss | Fallwild | Bestand | Abschuss | Fallwild |
| 1990 | 12'000 | 4'350 | 1'078 | 16'000 | 3'218 | 2'338 |
| 1994 | 11'000 | 3'468 | 490 | 16'000 | 2'432 | 1'785 |
| 1998 | 12'300 | 4'274 | 913 | 16'000 | 5'061 | 2'005 |
| 2002 | 12'600 | 4'050 | 663 | 14'000 | 2'802 | 1'216 |
| 2004 | 13'000 | 3'875 | 571 | 14'500 | 2'050 | 1'067 |
| 2005 | 13'000 | 4'013 | 833 | 14'500 | 1'893 | 1'480 |
| 2006 | 13'000 | 3'748 | 359 | 14'500 | 1'655 | 895 |
| 2007 | 13'000 | 4'068 | 575 | 15'000 | 2'816 | 1'118 |
| Mittelwert 10 Jahre | 12'700 | 4'081 | 720 | 14'650 | 3'016 | 1'353 |

| Jahr | Gämse | | | Steinwild | | |
|--------------------------------|---------------|--------------|------------|--------------|------------|------------|
| | Bestand | Abschuss | Fallwild | Bestand | Abschuss | Fallwild |
| 1990 | 25'000 | 3'824 | 599 | 6'110 | 746 | 185 |
| 1994 | 25'000 | 4'565 | 544 | 5'727 | 689 | 187 |
| 1998 | 25'000 | 4'229 | 695 | 6'000 | 754 | 345 |
| 2002 | 25'000 | 3'658 | 805 | 5'500 | 445 | 188 |
| 2004 | 25'000 | 3'668 | 501 | 5'500 | 362 | 120 |
| 2005 | 25'000 | 3'487 | 596 | 5'500 | 384 | 153 |
| 2006 | 25'000 | 3'572 | 593 | 5'600 | 397 | 136 |
| 2007 | 25'000 | 3'358 | 483 | 6'000 | 444 | 117 |
| Mittelwert 10 Jahre | 25'000 | 3'865 | 647 | 5'760 | 529 | 217 |

Mit der Jagd werden dem Lebensraum angepasste Wildbestände angestrebt. Diese sollen eine naturnahe Alters- und Geschlechterstruktur sowie eine artgerechte Verteilung aufweisen. Jene Altersklassen, die unter natürlichen Bedingungen am häufigsten sterben, werden stärker bejagt.

Mit der Jagdplanung werden verbindliche Vorgaben für den Abschuss gemacht.

Zum Fallwild gehören alle diejenigen Tiere, welche an einem natürlichen Tod sterben oder unter anderem auch dem Auto- und Eisenbahnverkehr zum Opfer fallen.



Durchschnittlicher Wildbestand und durchschnittlicher jährlicher Abschuss von 1998 bis 2007 (aufgrund der oben stehenden Zahlen)

Wussten Sie, dass...

- in Graubünden auch Grossraubtiere vorkommen oder durchziehen? Diese sind nur schwer zu beobachten, jedoch finden sich vereinzelt Spuren, Haare und Kot von Luchsen, Wölfen und von Bären.

Wieviele Arbeitsplätze gibt es in der Forstwirtschaft? ⁽⁹⁾

Forstingenieure, Förster, Forstwarte, Waldarbeiter und Lehrlinge in Graubünden

| Öffentlicher Wald | 1995 | 2000 | 2005 |
|----------------------|------|------|------|
| Vollzeitbeschäftigte | 946 | 862 | 535 |
| Teilzeitbeschäftigte | 178 | 156 | 102 |
| Total | 1124 | 1018 | 637 |



Wussten Sie, dass...

- die Ausbildung von Forstwart-Lehrlingen in Graubünden eine lange Tradition hat und jedes Jahr rund 30 junge Leute als Forstwarte ins Berufsleben starten?

Wie sieht die Beschäftigung in der Holzindustrie aus? ⁽⁹⁾

Ohne Baugewerbe und Möbelfabrikation

| | Anzahl Betriebe 2001 | Anzahl Beschäftigte 2001 | Anzahl Betriebe 2005 | Anzahl Beschäftigte 2005 |
|---------------------------------------------------------|----------------------|--------------------------|----------------------|--------------------------|
| Säge-, Hobel-, Holz- imprägnier- und Holz- plattenwerke | 33 | 209 | 27 | 84 |
| Bauschreinerei, Innenausbau | 49 | 242 | 52 | 294 |
| Herstellung von Papier, Karton und Pappe | 1 | 232 | 1 | 223 |
| Total | 83 | 683 | 80 | 601 |

Wussten Sie, dass...

- das Holz vom Wald bis zum fertigen Produkt über verschiedene Stufen läuft? Man nennt dies **Holzketten** (Wald – Förster – Transporteur – Holzhändler – Sager – Schreiner – Zimmermann – Verkäufer).

Wie ist der Bündner Forstdienst organisiert?

Das Amt für Wald Graubünden ist eine Dienststelle des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes.

Dem Amt für Wald unterstellt sind die fünf Regionen sowie der Kantonale Forstgartenbetrieb in Rodels.



Kontaktadressen Amt für Wald Graubünden Stand: September 2008

| Amt für Wald Graubünden | Telefon | e-mail |
|--------------------------|------------------|----------------|
| Loëstrasse 14, 7000 Chur | +41 81 257 38 61 | info@afw.gr.ch |

Die Liste der Mitarbeiter und deren Zuständigkeit ist über www.wald.gr.ch abrufbar.

Amt für Wald, Region Herrschaft / Prättigau / Davos, Sagastägstrasse 96, 7220 Schiers
Sekretariat / Zentrale: Telefon: +41 81 300 24 20, Fax +41 81 300 24 21

| | | |
|---------------------------------|------------------|--------------------------|
| Markus Stadler (Regionalleiter) | +41 81 300 24 10 | markus.stadler@afw.gr.ch |
|---------------------------------|------------------|--------------------------|

Regionalforstingenieure:

| | | |
|-------------------------------------------|---------------|---------------------------|
| Sandro Krättli | 081 300 24 11 | sandro.kraettli@afw.gr.ch |
| Matthias Zubler | 081 300 24 12 | matthias.zubler@afw.gr.ch |
| Ines Bühler (Technische Sachbearbeiterin) | 081 300 24 13 | ines.buehler@afw.gr.ch |
| Michel Maikoff | 081 300 24 14 | michel.maikoff@afw.gr.ch |
| Armin Rieder (Regionalförster) | 081 300 24 25 | armin.rieder@afw.gr.ch |

Amt für Wald, Region Rheintal / Schanfigg, Schloss Reichenau, 7015 Tamins
Sekretariat / Zentrale: Telefon +41 81 650 21 50, Fax +41 81 650 21 51

| | | |
|--------------------------------|------------------|-------------------------|
| Magnus Rageth (Regionalleiter) | +41 81 650 21 40 | magnus.rageth@afw.gr.ch |
|--------------------------------|------------------|-------------------------|

Regionalforstingenieure:

| | | |
|------------------------------------------|---------------|-------------------------|
| Sandro Lardi | 081 650 21 41 | sandro.lardi@afw.gr.ch |
| Jürg Brunold | 081 650 21 42 | juerg.brunold@afw.gr.ch |
| Nina Hemmi | 081 650 21 43 | nina.hemmi@afw.gr.ch |
| Georg Loretz (Regionalförster) | 081 650 21 44 | georg.loretz@afw.gr.ch |
| Urs Crotta (Aussenstelle Chur) 7000 Chur | 081 254 46 41 | urs.crotta@chur.org |

Amt für Wald, Region Surselva, Via Crappa Grossa 14, 7130 Ilanz
Sekretariat / Zentrale: Telefon +41 81 920 06 80, Fax +41 81 920 06 81

| | | |
|--------------------------------|------------------|-------------------------|
| Urban Maissen (Regionalleiter) | +41 81 920 06 90 | urban.maissen@afw.gr.ch |
|--------------------------------|------------------|-------------------------|

Regionalforstingenieure:

| | | |
|----------------------------------------------------|---------------|-------------------------|
| Bernard Riedi | 081 920 06 86 | bernard.riedi@afw.gr.ch |
| Maurus Frei | 081 920 06 87 | maurus.frei@afw.gr.ch |
| Luzi Schmid | 081 920 06 88 | luzi.schmid@afw.gr.ch |
| Renaldo Lutz (Aussenstelle Disentis) 7180 Disentis | 081 929 51 81 | renaldo.lutz@afw.gr.ch |

Amt für Wald, Region Mittelbünden / Moesano, Pro Mulegn, 7450 Tiefencastel
Sekretariat / Zentrale: Telefon +41 81 659 00 80, Fax +41 81 659 00 81

| | | |
|-------------------------------------|------------------|------------------------------|
| Christian Barandun (Regionalleiter) | +41 81 659 00 70 | christian.barandun@afw.gr.ch |
|-------------------------------------|------------------|------------------------------|

Regionalforstingenieure:

| | | |
|-----------------------------------------------------|---------------|-----------------------------|
| Cristina Fisler | 081 659 00 71 | cristina.fisler@afw.gr.ch |
| Lukas Kobler | 081 659 00 72 | lukas.kobler@afw.gr.ch |
| Edi Taverna | 081 659 00 73 | edi.taverna@afw.gr.ch |
| Bruno Roussette | 081 659 00 74 | bruno.roussette@afw.gr.ch |
| Alfred Gantenbein (Regionalförster) | 081 659 00 82 | alfred.gantenbein@afw.gr.ch |
| Davide Lurati (Aussenstelle Roveredo) 6535 Roveredo | 091 820 36 81 | davide.lurati@afw.gr.ch |
| Luca Plozza (Aussenstelle Roveredo) 6535 Roveredo | 091 820 36 84 | luca.plozza@afw.gr.ch |

Amt für Wald, Region Südbünden, Chesa Bellaria, 7524 Zuoz
Sekretariat / Zentrale: Telefon +41 81 851 20 90, Fax +41 81 851 20 91

| | | |
|--------------------------------------|------------------|-------------------------------|
| Gian Cla Feuerstein (Regionalleiter) | +41 81 851 20 80 | gian.cla.feuerstein@afw.gr.ch |
|--------------------------------------|------------------|-------------------------------|

Regionalforstingenieure:

| | | |
|----------------------------------------------------------|---------------|----------------------------|
| Heiko Lohre (Technischer Sachbearbeiter) | 081 851 20 80 | heiko.lohre@afw.gr.ch |
| Giachem Bott | 081 851 20 81 | giachem.bott@afw.gr.ch |
| Curdin Mengelt | 081 851 20 83 | curdin.mengelt@afw.gr.ch |
| Beat Lüscher (Regionalförster) | 081 851 20 84 | beat.luescher@afw.gr.ch |
| Gilbert Berchier (Aussenstelle Poschivao) 7742 Poschivao | 081 844 19 90 | gilbert.berchier@afw.gr.ch |
| Duri Kőnz (Aussenstelle Vnà) 7557 Vnà | 081 866 33 24 | duri.koenz@afw.gr.ch |
| Hansjörg Weber (Aussenstelle Valchava) 7535 Valchava | 081 858 55 14 | hansjoerg.weber@afw.gr.ch |

Kantonaler Forstgarten in Rodels

| | | |
|--------------------------|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Reto Obrist, 7415 Rodels | +41 81 655 11 91 | forstgarten@afw.gr.ch www.wald.gr.ch/forstgarten |
|--------------------------|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|

Kontaktadressen Bündner Verbände und Vereine Stand: September 2008

| | Präsident | | Telefon, Fax, E-Mail |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| GraubündenWALD | Beat Philipp | c/o Amt für Wald Graubünden, Loëstrasse 14 7000 Chur | 081 257 38 66 Fax 081 257 21 59 www.graubuendenwald.ch |
| Bündner Forstunternehmerverband | Andreas Hitz | 7205 Zizers | 081 330 05 58 Fax 081 330 05 51 |
| Bündnerischer Holzindustrieverband | Damian Brühwiler | 7403 Rhäzuns | 081 325 14 33 Fax 081 641 14 80 |
| Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden (VSSM) | Jakob Lötscher | Bahnhofplatz 1 7302 Landquart | 081 250 52 92 Fax 081 250 52 93 |
| GraubündenHOLZ | Markus Fischer | Bahnhofplatz 1 7302 Landquart | 081 630 27 52 Fax 081 630 27 53 info@graubuendeholz.ch |
| SELVA Bündner Waldwirtschaftsverband | Andrea Florin | Bahnhofplatz 1 7302 Landquart | 081 250 19 40 Fax 081 250 19 41 geschäftsstelle@selva-gr.ch |
| Holzenergie Graubünden | Paul Barandun Geschäftsführer | Bahnhofplatz 1 7302 Landquart | 081 250 19 44 Fax 081 250 19 41 holzenergie@selva-gr.ch |
| Holzbau Schweiz Sektion Graubünden | Andreas Schmid | RSC Bauconsult 7505 Celerina | 081 834 89 70 Fax 081 834 89 71 |

Allgemeine Kontaktadressen Stand: September 2008

| | | | |
|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------|
| Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) | Flüelastr. 11 7260 Davos-Dorf | Tel. 081 417 01 11 Fax 081 417 01 10 | dok@slf.ch |
| Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) | Zürcherstr. 111 8903 Birmensdorf ZH | Tel. 044 739 21 11 Fax 044 739 22 15 | wslinfo@wls.ch |
| Holzenergie Schweiz | Neugasse 6 8005 Zürich | Tel. 044 250 88 11 Fax 044 250 88 22 | info@holzenergie.ch |
| Amt für Energie und Verkehr Graubünden (AEV) | Rohanstrasse 5 7000 Chur | Tel. 081 257 36 24 Fax 081 257 20 31 | info@aev.gr.ch |
| Amt für Natur und Umwelt Graubünden (ANU) | Gürtelstrasse 89 7001 Chur | Tel. 081 257 29 46 Fax 081 257 21 54 | info@anu.gr.ch |
| Amt für Jagd- und Fischerei Graubünden | Loëstrasse 14 7000 Chur | Tel. 081 257 38 92 Fax 081 257 21 89 | info@ajf.gr.ch |
| Bildungszentrum Wald | 7304 Maienfeld | Tel. 081 303 41 41 Fax 081 303 41 10 | mail@bzwmaienfeld.ch |
| Bergwaldprojekt | Hauptstrasse 24 7014 Trin | Tel. 081 650 40 40 Fax 081 650 40 49 | info@bergwaldprojekt.org |

Quellenangaben

1) Die Bodennutzung der Schweiz. Arealstatistik der Schweiz 1992/97. Bundesamt für Statistik. Neuchâtel 2003.

2) Schweizerische Forststatistik 2006. Bundesamt für Statistik. Neuchâtel 2008.

3) Brassel, P.; Brändli U.-B. (Red.) 1999: Schweizerisches Landesforstinventar. Ergebnisse der Zweitaufnahme 1993-1995. Birmensdorf, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft. Bern, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft. Bern, Stuttgart, Wien; Haupt. 442 S.

4) Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) und der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 2007. Bundesamt für Statistik. Neuchâtel 2008.

5) Sanasilva-Bericht 1997. Zustand und Gefährdung des Schweizer Waldes – eine Zwischenbilanz nach 15 Jahren Waldschadenforschung. Berichte der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft 345, 1998. Sanasilva Inventur 1985 – 2007. Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald Schnee und Landschaft, Birmensdorf.

6) Rechnung 1988 [bis] Rechnung 2007. Kanton Graubünden. Chur 2008.

7) ForstBAR Betriebsabrechnungs-System. Bericht 2006. Amt für Wald Graubünden. Chur.

8) Wildzahlen 1990-2007. Amt für Jagd und Fischerei Graubünden. Chur, 6/2008.

9) Eidg. Betriebszählungen 1995, 2001, 2005. Bundesamt für Statistik, Neuchâtel 2007.

10) Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), 1999: Schweizerisches Landesforstinventar LFI. Spezialauswertung der Erhebung 1993–95 vom 11. Oktober 1999. Ulrich Ulmer, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Birmensdorf.

11) Sanasilva Inventur 2007. http://www.wsl.ch/forschung/forschungunits/wald/sanasilva/aktuelle_inventur_DE. Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft 2008.